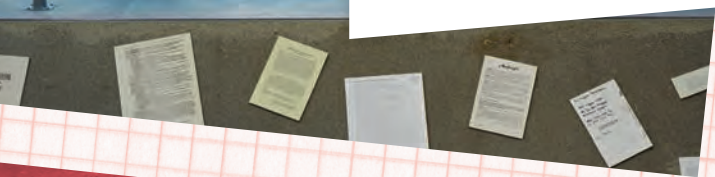




„Wir sind das Volk!“

PROTEST UND OPPOSITION
IN DER DDR



SPURENSUCHE



Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig



25. September 1989, Nikolaikirche Leipzig

Zeitgeschichtliches

Forum

**Herzlich
willkommen!**

In unserer Ausstellung kannst du erkunden, wie die Generationen deiner Eltern und Großeltern im geteilten Deutschland gelebt haben.

Wie reagierten die Menschen in der DDR auf die Teilung Deutschlands und auf die Politik der Machthaber in ihrem Land? Wogegen und mit welchen Mitteln protestierten sie? Wofür setzten sie sich ein? Und warum hatten sie 1989 schließlich Erfolg?

Entdecke selbst!

Inhalt

1 Massenprotest

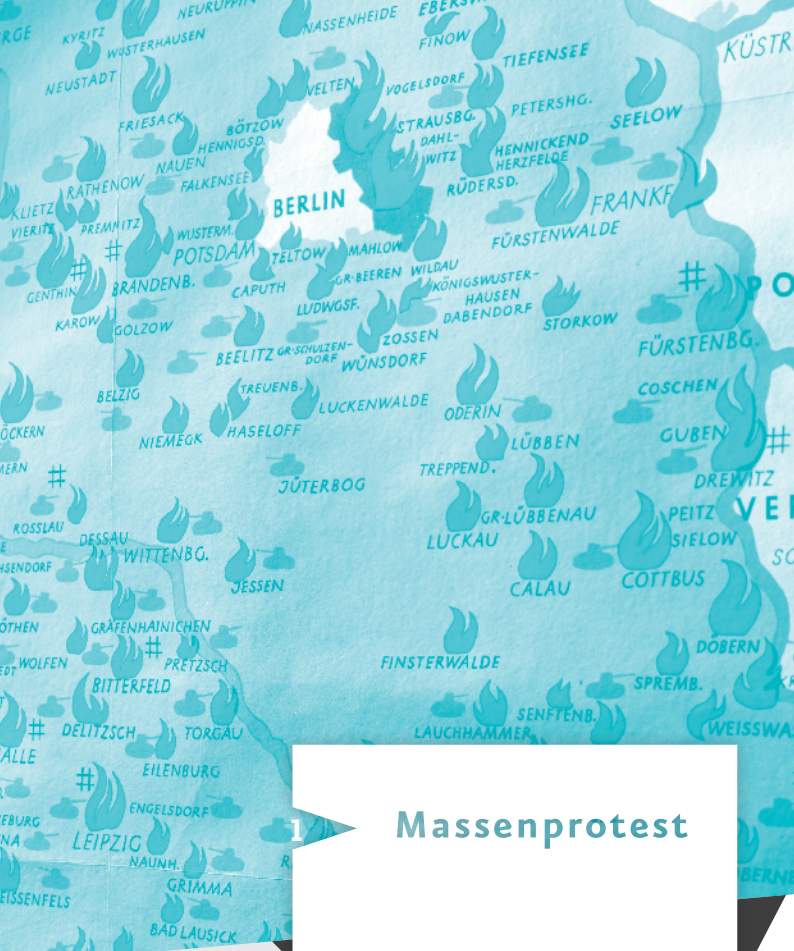
2 Letzter Ausweg: Flucht

3 Umweltgruppen

4 Opposition

5 Friedliche Revolution

6 Protest heute



Massenprotest

SOZIALISMUS



Im Osten Deutschlands entstand eine Diktatur nach sowjetischem Vorbild. Dessen politische Maßnahmen riefen Unzufriedenheit in der Bevölkerung hervor. Hunderttausende Menschen demonstrierten am 17. Juni 1953 überall in der DDR.

a Schau dir das Großfoto an: Wer machte bei den Demonstrationen den Anfang? Achte vor allem auf die Kleidung.

- Rentner
- Arbeiter
- Büroangestellte
- Schüler

b Sieh dir die Gesichter der Demonstranten an und beschreibe ihre Stimmung.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- c Gehe links um die Ecke und blättere im Tagebuch von Edith Walther zum Eintrag vom 17. Juni. Welche Forderungen der Demonstranten hat sie notiert?

Senkung der HO-preise

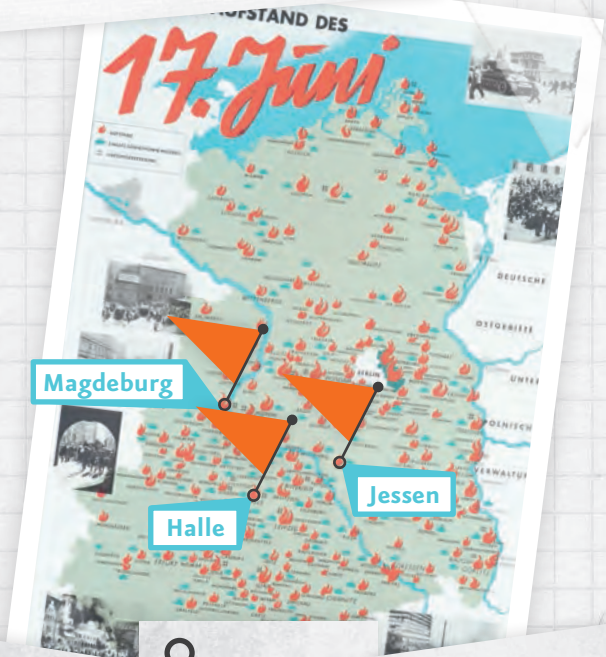
Senkung der HO-preise

Senkung der HO-preise

Senkung der HO-preise

Senkung der HO-preise

d Die Karte verweist auf hunderte Demonstrationen in der ganzen DDR. Informiere dich auf den Fotos links und rechts näher über die Proteste: Was passierte wo?



○ Sturm auf SED-Kreisleitung

○ Befreiung von Häftlingen

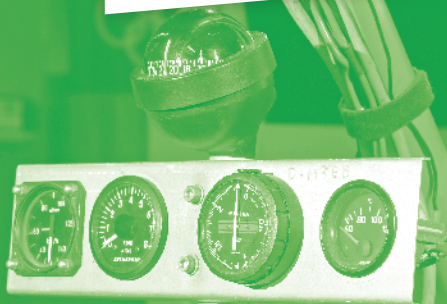
○ Bauern-demonstration

e Aus den Protesten wurde im Laufe des Tages ein Volksaufstand. Der Film auf den drei Monitoren zeigt dir, wie die Machthaber reagierten. Beschreibe kurz die Situation.



2

Letzter Ausweg: Flucht





Offener Protest hatte in der DDR keine Aussicht auf Erfolg. Die Flucht in die Bundesrepublik schien manchen Menschen daher die einzige Möglichkeit zu sein, ein freies Leben zu führen. Nach dem Mauerbau in Berlin war es schwierig und gefährlich, einen Weg in den Westen zu finden.

- a** Informiere dich im grauen Textfeld gleich rechts neben dem Flugzeug über die Fluchtaktion der Brüder Bethke und schau dir die Ausstellungsstücke an. Ergänze dann den Fluchtplan.

FLUCHTPLAN

Beförderungsmittel

piloten

Kleidung

Flüchtling

Landeplatz nach
gelungener Flucht

geplante Gesamtzeit

- b** Stell dir vor, du hättest Ingo und Holger Bethke bei ihrer Fluchtaktion unterstützt. Was wäre deine größte Sorge gewesen?



- c** Auf dem Monitor gegenüber siehst du Filme über andere Fluchtversuche. Nenne einen geglückten und einen gescheiterten.





In den 1980er Jahren bildeten sich in der DDR Umweltgruppen, oft unter dem Dach der Kirchen. Sie wiesen auf die vielerorts massive Zerstörung der Natur hin und versuchten selbst, die Situation zu verbessern.



a Auf welche vier Umweltprobleme weisen die großen Fotos hin?

Zerstörung der Landschaft durch den Braunkohletagebau

wilde Müllhalden

Waldsterben

ungefilterte Abgase großer Industrieanlagen

Artensterben

Gewässerverschmutzung

b Je schlechter der Zustand der Natur war, umso geheimer hielt die Regierung Informationen dazu. Schau dir die Karte an und schätze: Auf wie viel Prozent der DDR-Fläche war die Umwelt schon massiv geschädigt?



..... %



c Wie versuchten Umweltgruppen die ökologische Situation zu verbessern? Informiere dich unterhalb der großen Fotos über ihre Ziele und ordne zu.



**Umweltverschmutzung
anprangern**

die Stadt grüner machen

**Sanierung eines
Industriebetriebes**

d Was könnte dieses Motto für Menschen, die sich im Umweltschutz engagieren, bedeuten?

**Unsere Zukunft
hat schon begonnen**



Hanna Krall: Literarische Reportage aus Polen

die tageszeitung

Gruppenverl. Akt. Abn. Wilsdorf, 11-12, 1000 Berlin 69

D 2734 B

Donnerstag, 10. 10. 1960, 10. Jahrgang, Preis DM 1,20

Das-Interview mit dem
ehemaligen US-
Ministerpräsident Paul
Warren
**Pledoyer
gegen
Strategie der
Massung**

Die 19. Jahreskonferenz der
NATO findet am 10. Oktober
in Moskau statt. In der
Agenda einer Sitzung
über die Mittel- und
Osteuropasituation, vor der
für Johnson zu
NATO-Generalsekretär
Montgomery
die Konferenz
des Rates
von Paris
in Wien
für die
Konferenz
in Moskau
am 10. Oktober
1960

Roland Jahn
aus Jena
gewaltsam
abgeschoben

Mit
**Knebel-
ketten
aus dem
realen**

Sozialis-mus

Die 19. Jahreskonferenz der NATO findet am 10. Oktober in Moskau statt. In der Agenda einer Sitzung über die Mittel- und Osteuropasituation, vor der für Johnson zu NATO-Generalsekretär Montgomery die Konferenz des Rates von Paris in Wien für die Konferenz in Moskau am 10. Oktober 1960

einer polnischen Fahne am 10. Oktober 1960



tax-

Hamburg:
für Sozialhilf

Diplomateng
weisen 21 Nic

Textilpleite: E
chen hoher Ar

Hessentag im
biet

Ein Gespräch zw
Foucault und Ed

Gnadenappelle
Südafrika
Todesurte

4

Opposition

acku



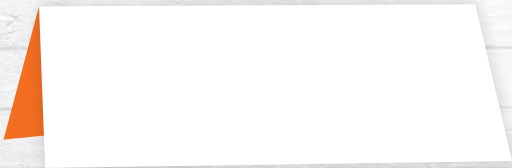
Anfang der 1980er Jahre fiel Roland Jahn, Mitglied der Friedensgemeinschaft Jena, mit provokanten Aktionen auf.

- a 1982 stand Roland Jahn wegen verschiedener politischer Aktionen vor Gericht. Die Staatsanwaltschaft Gera legte als Beweismittel Fahnen und Fotos (an der Wand) vor. Ordne die Beweismittel den unten stehenden Vorwürfen zu.

**Protest gegen Rauswurf
an der Uni Jena**



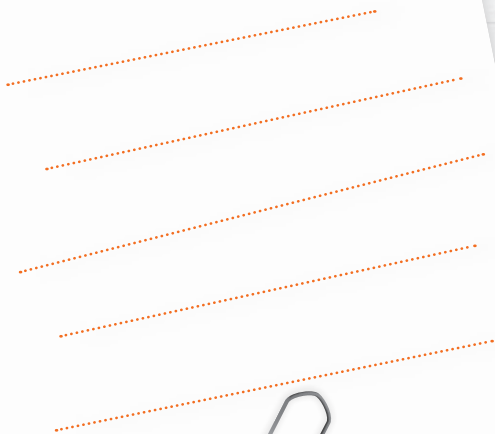
**Vergleich von Nationalsozialismus
und Kommunismus**




**Solidarität mit der polnischen
Gewerkschaft**



- b** Schau in der „tageszeitung“ nach, was Jahn nach seiner Verurteilung widerfuhr. Die Informationen im grauen Textfeld „Störenfried“ helfen dir, die Zeitungsüberschrift zu verstehen.



A white sheet of paper with five horizontal orange dotted lines for writing, pinned to a grid background with a paperclip.




**Knebel-
ketten
aus dem
realen**

en auf
Pur
Stör
veru
sonst
-Ge
ig sei
kann
t. Für
mak
Ver
me
Ad-
tes-
lar
St
kies
n, we
brun

79

Störenfried



- c** Lies den gefälschten Brief, den Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) 1987 an Roland Jahns Eltern schickten. Was wollte das MfS damit erreichen?

Bei den Eltern

Bei Roland Jahn selbst

MfS, das: Ministerium für Staatssicherheit ("Stasi"), Geheimpolizei der SED mit weitreichenden Befugnissen, keinen gesetzlichen Beschränkungen unterworfen.

- d Links neben der Vitrine erfährst du mehr über die unabhängige polnische Gewerkschaft Solidarność und über andere wichtige politische Impulse für den Umbruch Ende der 1980er Jahre in Ostmitteleuropa.



Finde heraus, was sich hinter den Schlagworten verbirgt:

Glasnost

perestroika



5

Friedliche Revolution



Im Herbst 1989 demonstrierten die Menschen überall im Land für Veränderungen. In Leipzig und Ost-Berlin gingen die meisten Menschen auf die Straße.

a

Rufe am Monitor die Informationen zu den Leipziger Montagsdemonstrationen ab und ergänze das Diagramm.

Teilnehmer

200.000

150.000

100.000

50.000

40.000

30.000

20.000

10.000

4.9.

29.09.

2.10.

9.10.

16.10.

Tag

b Wenn du dich neben die große Leinwand stellst, hörst du Demonstranten des Herbstes 1989. Was rufen sie?



- Wir sind Deutschland!
- Wir sind das Volk!
- Wir gehen weg!

c Was meinst du: Was wollten die Demonstranten damit ausdrücken?

- d Suche unter dem Schild „Nikolaikirche“ das kleine Dokument mit der Überschrift „Appell“. Was sollen die Mitdemonstranten unterlassen? Zeichne ein weiteres Schild.



- e Schau dir auf den Transparenten am Fenster an, was die Demonstranten noch forderten. Welcher Spruch steht für den Wunsch nach Wiedervereinigung?



6

Protest heute

Alle Menschen
sind Ausländer.
Fast überall.

STOP
DEM
FREMDENHASS
Bochum

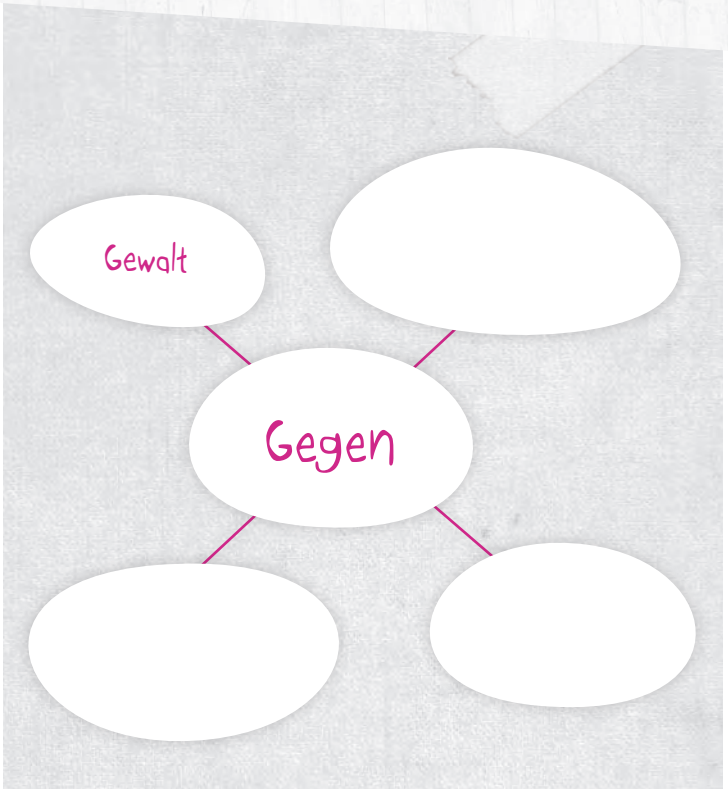
HALT!
Keine Gewalt

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Welckerstraße 11, 5300 Bonn 1



Kritik und Proteste gibt es auch im wiedervereinigten Deutschland, wo die Menschen anders als in der DDR ihr Grundrecht auf freie Meinungsäußerung wahrnehmen können. Themen sind beispielsweise hohe Arbeitslosigkeit und Rechtsextremismus.

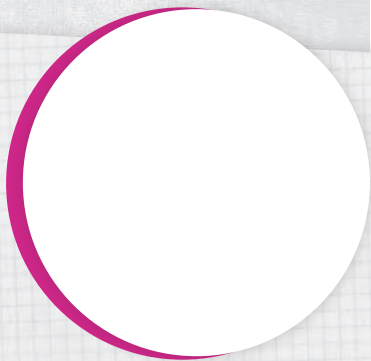
- a** Welche Aspekte des Rechtsextremismus stehen in der Kritik? Schau dir die Ausstellungsstücke unter dem Foto mit dem Megaphon an und vervollständige die Übersicht.



- b** Die Slogans gegen Rechts sind vielfältig. Welchen der Sticker oder Buttons ganz unten würdest du aufkleben beziehungsweise anstecken? Warum gerade den?



- c** Wofür oder wogegen willst du protestieren? Entwirf selbst einen Button.



Vielen Dank für deinen Besuch. Vielleicht hast du Lust, mit deiner Schulklasse oder deiner Familie noch einmal wiederzukommen?

Unsere Angebote:

- Spurensuche „ ‚Jeans sind ... keine Hosen‘. Jugendliche in der DDR“
- Gruppenbegleitungen durch die Dauerausstellung, auf Wunsch zu Themenschwerpunkten
- Projekttag „Grenzen im geteilten und vereinten Deutschland“ (9./10. Klasse)
- Projekttag „Leben in der DDR und die friedliche Revolution“ (11. bis 13. Klasse)
- Wechselausstellungen zu spannenden Themen

Informationen:

www.hdg.de
besucherdienst-leipzig@hdg.de
0341/2220-400
Grimmaische Straße 6
04109 Leipzig

Öffnungszeiten:

Di-Fr | 9-18 Uhr
Sa-So | 10-18 Uhr



**Warnung!
Geschichte kann
Mut zur
Veränderung
machen.**

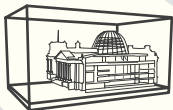
**Dauerausstellung
Wechselausstellung
Veranstaltungen**

Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig



Eintritt frei | www.hdg.de

Ausgang



6



konsequente Abrechnung
mit Honecker und Co.

5

WAHLLOKAL



4



3



3



1 2 3 4 5 6



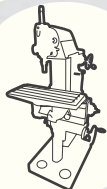
1



Stationen:
Farben und Fotos
zur Orientierung



Wegmarken:
rechts oder links
liegen lassen



Impressum

© 2014

**Stiftung Haus der Geschichte
der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig**

Grimmaische Straße 6
04109 Leipzig

Konzept und Redaktion:

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik
Deutschland

Bereich Bildung:

Annett Meineke, Yvonne Fiedler, Friederike Hövelmans

Gestaltung:

capito – Agentur für Bildungskommunikation GmbH

Fotografien:

Punctum/Bertram Kober, Marko Lakomy (S. 2),
Matthias Kluge (S. 18)

Druck:

PögeDruck, Leipzig